Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1936-1937)
Heft: 10

Nachruf: † Gustav Adolf Feh
Autor: C.R.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

François Jaques fit partie du Conseil communal de Nyon de 1922 à 1925. Il était conseiller municipal de Prangins. En 1931, M. Jaques entra au Grand Conseil, succédant à M. Louis Bonnard, syndic de Nyon, décédé. Il avait été réélu aux élections de 1933 et de 1937 et se trouvait encore la semaine dernière dans les rangs des députés vaudois à l'assermentation du nouveau Grand Conseil.

Au Grand Conseil, il avait déposé une motion demandant la création d'une Commission cantonale des Beaux-Arts. Il fut d'ailleurs toujours un ardent défenseur de la cause des artistes et faisait partie de la Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses depuis 1901.

François Jaques était un artiste de talent. Il exposa avec succès ses œuvres à Munich et à Mulhouse, à Lausanne en 1918, 1931 et 1933, au Locle en 1926, à Nyon en 1920 et 1927. Ses expositions étaient très remarquées et on trouve des tableaux de François Jaques dans presque tous les musées suisses, notamment dans celui de Lausanne.

Il était l'auteur de la belle affiche de la fête du sauvetage à Nyon en 1931.

Notons encore qu'il avait présidé la Société de Développement de Nyon avec distinction.

Nous présentons à sa famille si douloureusement éprouvée l'expression de notre très vive sympathie.

François Jaques n'est plus, mais son œuvre demeure et son souvenir restera encore longtemps vivant dans le pays. *(Express de Neuchâtel.)*

† *Gustav Adolf Feh.*

Am 1. April wurde der Kupferdrucker *Gustav Adolf Feh* am Friedhof Fluntern in Zürich zu Grabe getragen.

Es gab in den letzten 100 Jahren kaum einen Schweizer Kupferstecher oder Radierer, der seine Platten nicht der Werkstatt Feh anvertraut hätte. Wer von den lebenden schweizer Künstlern-Radierer hat nicht den eigenartigen, etwas weltfremden, immer brummigen und dabei doch gutmütigen und treuherzigen Idealisten G. A. Feh gekannt ? Mit welcher Liebe und Hingabe widmete er sich seiner Arbeit ! Bereitwillig gab er jeden Künstler technische Ratschläge, und wie freute er sich, wenn er eine « gut geätzte » Platte in die Hand bekam ! « Es gibt noch Gewerbe, die ihren Mann veredeln. » An diesen Ausspruch Albert Welti's musste man denken, wenn man mit verstorbenen Gustav Adolf in näheren Kontakt kam. Eine seltene Verbundenheit mit der heimischen Natur, deren Berge er so gut kannte, wie kaum ein anderer Alpinist, verband sich in ihm mit tiefer Achtung vor künstlerischen Schaffen der Anderen.

Auf die Geschehnisse des Tages reagierte er leidenschaftlich auf seine persönliche uns etwas altmodisch anmutende Art. Stolz auf sein edles Handwerk missachtete er die technischen Errungenschaften des graphischen Gewerbes und blieb treu seinen Handdruckpressen, die er von Vater geerbt hat. Tag für Tag seit vielen, vielen Jahren drehten er und sein Bruder das Rad der Presse, und viele Tausende von Radierungen gingen aus ihren Händen in die Öffentlichkeit. Sein treuer Mitarbeiter, sein Bruder Eduard Feh wird jetzt allein in der Werkstatt vor dem Herd stehen, und so wird die älteste Kupferdruckerei der Schweiz auch weiter bestehen.

Als der Vater des jetzt Verstorbenen starb, war Albert Welti « so ergriffen, wie wenn einem ein ganz Nahestehender gestorben wäre ». Mit ebensolchen Gefühlen werden auch wir, die den Verstorbenen Gustav Adolf Feh nahe gestanden sind, an ihn zurückdenken. G. R.

Regionale Ausstellung des Schweizerischer Kunstvereins 1937.

Die definitiven Daten sind nun festgesetzt. Ein Künstler kann sich während 3 Jahren nur in einer Region anmelden. Teilnahmeberechtigt an der diesjährigen Ausstellung sind die Künstler mit Wohnsitz in der Region II (Bern, Basel, Solothurn, Zug, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und die im nichtromanischen Ausland lebenden Schweizerkünstler). Das Anmeldeformular muss beim Ausstellungssekretär (Erwin Bill, Ligerz) verlangt werden. Der Künstler erhält mit diesem auch den Auszug aus dem Reglement, der ebenfalls Aenderungen erfahren hat. Jeder Künstler kann 3 Werke anmelden und einschicken. Wenn Aquarelle und graph. Blätter in Betracht kommen, die *ungerahmt* einzuliefern sind, können 5 Werke angemeldet werden ; die Retourpackung muss aber beiliegen und zwar doppelt für 2 und mehr Blätter. Anmeldungsschluss 7. Juni, Einsendung bis 18. Juni an die Kunsthalle Bern, Jurysitzung 5. und 6. Juli, Eröffnung 10. Juli nachmittags in der Kunsthalle Bern, wo die Ausstellung bis 15. August verbleibt ; sie kommt dann noch vom 28. August bis 26. September im Kunstmuseum St. Gallen, eventl. später noch an einem weiteren Orte zur Schau. Die *Jury* wurde auf Grund des Abkommens mit der G.S.M.B.A. bestellt. Sie wird präsidiert vom Präsidenten der bernischen Kunstgesellschaft Dr. Vinassa und besteht aus den Malern Margrit Osswald, Max Gubler, Eugène Martin, Karl Walser und den Bildhauern Josef Büsser und Hermann Hubacher. Als Ersatzmänner wurden gewählt : Anny Lierow, René Auberjonois, Charles Clément, Aldo Crivelli, Theo Glinz und Eduard Spörri.

Ausstellung « Künstlerkopien ». - Exposition « Copies de maîtres ».

Für eine Ausstellung « Künstlerkopien », die im August in der Kunsthalle Basel stattfinden wird, sollen auch Schweizerkünstler als Aussteller beigezogen werden, die Kopien, auch Zeichnungen, nach Meisterwerken in künstlerisch interessanter und selbständiger Weise ausgeführt haben (Galeriekopisten sind ausgeschlossen).

Anmeldungen sind erbeten bis 20. Juni an das Sekretariat der Kunsthalle Basel.

Pour une exposition « Copies de maîtres » qui aura lieu en août prochain à la Kunsthalle de Bâle, des exposants suisses seront admis. Il s'agit de copies ou de dessins exécutés d'une manière intéressante et originale d'après des œuvres de maîtres (les copistes de galeries sont exclus).

S'inscrire jusqu'au 20 juin au secrétariat de la Kunsthalle de Bâle.